



23.04.2013

Fusion der Theologischen Bibliothek Detmold mit der Lippischen Landesbibliothek

Die Lippische Landeskirche und der Landesverband Lippe haben am 7. Februar 2013 die Fusion ihrer Bibliotheken unterzeichnet. Der Landesverband erhält für die Übernahme des Bibliotheksbestandes und der Religionspädagogischen Mediothek von der Kirche zwei Immobilien in Detmolder Innenstadtlage, aus deren Ertrag die Unterhaltskosten für die ehemalige Theologische Bibliothek bezahlt werden sollen. Das Personal, bestehend aus einer Stelle, ist zukünftig beim Landesverband angestellt.

Zum Vorhaben, das sich schon vor drei Jahren abzeichnete, hat die Leitung des Verbandes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken seinerzeit eine kritische Stellungnahme an die Lippische Landeskirche gesandt. Die Theologische Bibliothek in Detmold gehörte zu den bedeutendsten Mitgliedsbibliotheken des Verbandes. Gegründet wurde sie im Jahre 1938 zu Zeiten des Kirchenkampfes, um die kirchliche Literaturversorgung dem Einfluss des Staates zu entziehen. Sie zeichnete sich durch einen umfangreichen Bestand und ihre in Deutschland seltene reformierte Ausrichtung aus sowie durch eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Durch ihre Preisgabe entsteht eine empfindliche Lücke im Netz der kirchlichen Bibliotheken.

Mit Bedauern nimmt die Verbandsleitung zur Kenntnis, dass kein kirchliches Personal mehr die Bibliothek betreut. Sie sieht das kirchliche Profil bei einer Übertragung in staatliche Trägerschaft gefährdet, denn eine staatliche Bibliothek darf sich nicht mit dem kirchlichen Verkündigungsaufrag identifizieren, der einer kirchlichen Bibliothek ihre besondere Prägung gibt. Auch auf kirchliche Bedürfnisse gerichtete Dienstleistungen können nicht mehr garantiert werden.

Sorge bereitet dem Verband auch, wie der Nutzerschaft der Theologischen Bibliothek und der Öffentlichkeit vermittelt werden kann, weshalb die Kirche ihre Bindung zu einer so wichtigen Bibliothek aufgegeben hat, während in der evangelischen Kirche gleichzeitig die Reformationsdekade und die reformatorische Bildungsoffensive gefeiert werden.

Die Lippische Landeskirche bemüht sich, dass die Kontakte zum kirchlichen Bibliothekswesen bestehen bleiben und der Bestand im Virtuellen Katalog Theologie und Kirche (VThK) nachgewiesen bleibt. Dass die Lippische Landeskirche durch einen Beirat an der Bestandsauswahl beteiligt wird, ist die Maßnahme, mit der die Theologische Bibliothek innerhalb der Landesbibliothek ihr Profil bewahren soll. Aus Sicht des Verbandes kann dies aber die Vorteile und Nachhaltigkeit einer kirchlichen Trägerschaft nicht ersetzen.